

politik

Gesundheitsreform:

Ein Jahr danach.



wirtschaft

Recht:

Neues Urteil zum Honorarverteilungsmaßstab.



qualifizierungsszenario

Funktionsdiagnostik:

Im Ganzen funktionieren.



quiz |



Martin Hausmann

Mit unserem heutigen Rätsel möchten wir in der Welt der Verpackungen bleiben; wechseln aber das Material. Doch Vorsicht, hier gibt es neben einer Glasflasche und einer Plastik-Frischhaltebox noch einen Holzweg. Da heißt es aufgepasst, denn nur unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine kostenlose Teilnahme an einem Oemus-Media-Fortbildungskurs Ihrer Wahl.

Doch zunächst die Auflösung des letzten Rätsels. Na, wer würde die klassische Mineralwasserflasche mit ihrer auffallenden Taille und der unverkennbaren Bläschenstruktur nicht auf Anhieb erkennen? Sie war es nämlich (und nicht die Coca-Cola-Flasche!), die in dem letzten „Holzweg“ beschrieben wurde; und somit lautete die richtige Antwort: 0,7 Liter. Ein Hinweis auf die Lösung ergab sich vor allem aus der Zeit in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts, in der sie konzipiert wurde. Und die zweite Hälfte des letzten Jahrhunderts begann eben 1950, womit die Coca-Cola-Flasche ausgeschlossen werden konnte. 1969 entwarf Günter Kupetz die Mehrwegmineralwasserflasche der Deutschen Mineralbrunnen, so die offizielle Bezeichnung. Auch wenn mitunter andere Mixgetränke in die besagte Flasche abgefüllt werden, kann sie dennoch zu Recht als Symbol für Mineralwasser gedeutet werden. Das „Süddeutsche Zeitung Magazin“ verlieh ihr auf der Titelseite ihrer Ausgabe vom 4. April 2003 sogar den Titel als „schönste Wasserflasche der Welt“. Dass es möglich ist, auch verschiedene Mineralwassermarken am Geschmack zu erkennen, belegten etwa einst zwei junge Männer in der Samstagabend-Show „Wetten, das ...?“, verschiedene große und renommierte Hotels bieten sogar für die unterschiedlichen Geschmäcker ihrer Gäste eigene Mineralwasserkarten an. Die Genossenschaft Deutsche Brunnen eG hat zur gegenwärtigen Stückzahl der Mineralwasserflasche unterschiedliche Angaben. Sie reichen von 1,7 Milliarden im Jahre 1999 bis zu rund einer Milliarde in 2004. Anlässlich des 35. Geburtstages „Deutschlands erfolgreichster Mehrwegverpackung“, wie die Genossenschaft ihre Flasche tituliert, errechnete sie, dass alle Mineralwasserflaschen, die sich derzeit im Mehrwegpool der Deutschen Mineralbrunnen befinden, „aneinandergestellt zweimal um den Globus“ reichen. Auf dem richtigen Lösungsweg war Dr. Steffen Balz aus Backnang.

Eine Marke, but in English, please

Es gibt viele Menschen, die kennen viele Markenwaren. Und es gibt viele Menschen, die kennen viele Markenwa-

ren, von denen wiederum nur wenige Menschen wissen, wie der Markenname richtig ausgesprochen wird. Daher lassen Sie uns doch heute ein wenig in den englischen und amerikanischen Sprachraum eintauchen, mit Buchstaben jonglieren und radebrechen. Etwa mit der bekannten Jeansmarke Levi's, die, einige werden es wissen, nicht „lewwis“, sondern „lieweis“ ausgesprochen wird, oder die Sportartikel aus dem Hause Nike, die, welche Überraschung, nicht „naik“ sondern „naikie“ lauten (aus Bequemlichkeit und aus unzureichender Kenntnis der Computertastatur hat der Autor hier, wie auch im Folgenden, auf die offizielle Lautschrift verzichtet, exkusi mie...). Wie aber steht es mit dem bekannten Namen der Frischhaltedosen und vieler anderer Haushaltsaccessoires aus Kunststoff, dessen zweiter bis fünfter Buchstabe „ubber“ lautet und die gleichwohl die ersten beiden Silben des Namens dieser Haushaltsware bilden? Die werden „abber“ oder zumindest „abba“ ausgesprochen; das weiß doch jeder, oder? Auf die richtige Aussprache der restlichen vier Buchstaben der dritten Silbe dieses Namens wollen wir nun aber verzichten, um nicht noch mehr Verwirrung zu stiften.

Über die Geburtsstunde dieser Haushaltshelfer gibt es unterschiedliche Angaben. Sie könnte im Jahre 1920 liegen, in dem Unternehmen, das sich auf die Produktion von Luftballons spezialisiert hatte; oder im Jahr 1933, als der Hersteller ein Patent für eine Kehrrechtschaufel aus Kunststoff anmeldete. Wie auch immer, seither entwirft und produziert das US-amerikanische Unternehmen diese Ware mit dem bekannten Markennamen, gemäß eigenen Angaben, um unser Leben zu organisieren. Und das tun sie etwa mit Frühstückstüchlein- oder Brotzeitboxen aus Plastik, mit Messbechern, Teigschabern, Besteckkästen und, nicht zu vergessen („lahst bat not liest“), mit den patentierten Aufbewahrungsbhältern für Wurst oder Käse, für Obst oder Gemüse, oder auch für alles andere, was darin Platz findet. ||

Wie lautet dieser Markenname?

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an

Oemus Media AG
Stichwort: Holzweg

Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

Einsendeschluss:
15. Dezember 2004

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.